

Lernen mit
Kopf, Herz
und Hand

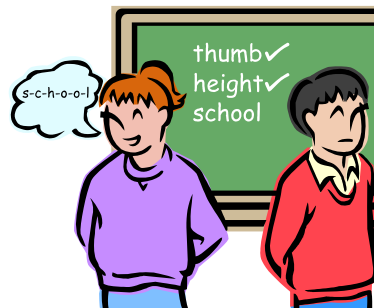
**Gesamtschule
Battenberg**

Die Präsentationsprüfung im Realschulzweig



-
Schuljahr 2026/27

Handreichung



Battenberg, 10.08.2026

A) Rechtliche Grundlagen

Im Bildungsgang Realschule nehmen die Schülerinnen und Schüler in der Jahrgangsstufe 10 an einem Abschlussverfahren teil. Dieses besteht aus zwei Teilen und gewährleistet landesweit vergleichbare Abschlüsse:

1. Die zentralen Abschlussarbeiten werden in den Fächern Deutsch, Mathematik und der ersten Fremdsprache geschrieben.
2. Die Präsentationsprüfung findet in einem anderen Fach aus dem Pflichtbereich statt. Die Aufgabenstellung bezieht sich auf das gewählte Fach.

Die Ergebnisse der zentralen Abschlussarbeiten und der Präsentationsprüfung fließen in die Berechnung der Gesamtnote ein.

Die rechtlichen Grundlagen zur Abschlussprüfung im Realschulzweig finden sich in folgender Verordnung:

Verordnung zur Ausgestaltung der Bildungsgänge und Schulformen der Grundstufe (Primarstufe) und der Mittelstufe (Sekundarstufe I) und der Abschlussprüfungen in der Mittelstufe (VOBGM)

Vom 14. Juni 2005, in der Fassung vom 22.06.2026, gültig ab 01.08.2026.

§ 51

Prüfungsbestandteile und Termine

(1) Bestandteile der Prüfung zum Erwerb des mittleren Abschlusses (Realschulabschluss) sind je eine Prüfungsarbeit in den Fächern Deutsch, Mathematik und erste Fremdsprache und eine Präsentationsprüfung nach [§ 53](#) in einem anderen Fach aus dem Bereich des Pflichtunterrichts, nicht des Wahlpflichtunterrichts. Das gewählte Fach muss in der Jahrgangsstufe 9 oder 10 unterrichtet worden sein. Im Realschulzweig der Mittelstufenschule soll das Thema der Präsentationsprüfung wegen der besonderen berufsbezogenen Ausrichtung dieser Schulform einen inhaltlichen Bezug zum berufsbezogenen Unterricht aufweisen.

(2) Die Präsentationsprüfung nach [§ 53](#) wird im ersten Schulhalbjahr der Jahrgangsstufe 10 durchgeführt. Terminliche Abweichungen in begründeten Ausnahmefällen bedürfen der Genehmigung der Schulaufsichtsbehörde.

(3) Die Termine zur Abgabe des Portfolios nach [§ 53 Abs. 1](#) und der Präsentationsprüfung legt die Schulleiterin oder der Schulleiter fest und gibt sie spätestens zum Ende des der Abschlussprüfung vorausgehenden Schuljahres bekannt.

(4) Nach Beratung durch eine Lehrkraft, die das jeweilige Fach an der Schule unterrichtet, teilen die Schülerinnen und Schüler der Schulleiterin oder dem Schulleiter bis zu einem von der Schule festgesetzten Termin mit, in welchem Fach nach Abs. 1 und zu welchem Thema sie die Präsentationsprüfung ablegen wollen. Das gewählte Thema bedarf der Genehmigung der Schulleiterin oder des Schulleiters. Liegt im Einzelfall bis zu dem festgesetzten Termin keine Mitteilung nach Satz 1 vor, so entscheidet die Schulleiterin oder der Schulleiter, in welchem Fach nach Abs. 1 und zu welchem Thema die Schülerin oder der Schüler die Präsentationsprüfung ablegt. Zuvor ist der betreffenden Schülerin oder dem betreffenden Schüler durch die Schulleiterin oder den Schulleiter eine zweiwöchige Nachfrist zur Abgabe der Mitteilung nach Satz 1 zu setzen.

B) Die Präsentation

1. Wahl von Fach und Thema

Nach der Vorbereitung und Qualifizierung der Schülerinnen und Schüler in den entsprechenden Jahrgangsstufen kommt der Wahl des Faches und des Präsentationsthemas eine zentrale Bedeutung zu.

Grundsätzlich sollte sich die Themenwahl an den Interessen der Schülerin bzw. des Schülers orientieren. Das Thema muss einem Unterrichtsfach zugeordnet werden können, das in den Klassenstufen 9 oder 10 unterrichtet wurde (ausgenommen sind die Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch).

Damit die Fach- und Themenwahl den fachlichen und formalen Anforderungen entspricht, können folgende Leitfragen als Orientierung dienen:

Leitfragen zur Wahl von Fach und Thema

- Entspricht das Thema dem Anforderungsniveau der Jahrgangsstufe 10?
- Berücksichtigt das Thema die Interessen der Schülerin bzw. des Schülers?
- Besteht die Gefahr einer Überforderung?
- Werden individuelle Fähigkeiten und Stärken einbezogen?
- Besteht die Gefahr einer Unterforderung?
- Ist das Thema präzise und verständlich formuliert?
- Lässt sich das Thema sinnvoll eingrenzen?
- Welche Materialien und Medien stehen in der Schule zur Verfügung (z. B. Fachliteratur, Modelle, Bilder, digitale Medien oder Anschauungsmaterialien)?

Die Fachlehrkräfte begleiten den Auswahlprozess bis zur Genehmigung des Themas. Dabei unterstützen sie die Schülerinnen und Schüler beratend, ohne deren Eigenständigkeit einzuschränken. Zur Vorbereitung des Beratungsgesprächs bringen die Prüflinge einen ersten Gliederungsentwurf mit.

Anforderungen an das Präsentationsthema

a) Relevanz des Themas

Das Thema sollte eine fachliche oder gesellschaftliche Bedeutung besitzen und in einen übergeordneten Zusammenhang eingeordnet werden können.

b) Anwendung fachspezifischer Methoden

Die Präsentation sollte fachtypische Arbeitsweisen und Methoden erkennen lassen, beispielsweise:

- Entwicklung und Analyse von Modellen
- Interviews oder Zeitzeugenbefragungen
- Durchführung und Auswertung von Experimenten
- Analyse von Statistiken, Diagrammen oder Umfragen

- Arbeit mit historischen, geografischen oder naturwissenschaftlichen Quellen

Konsequenzen für die Themenwahl

Weniger geeignete Themen

- Manuel Neuer – Person und Karriere
- Die Geschichte des FC Schalke 04

Diese Themen beschränken sich überwiegend auf die Darstellung von Fakten und bieten nur begrenzte Möglichkeiten für eine vertiefende fachliche Auseinandersetzung.

Besser geeignete Themen

- Industrialisierung: Wie das elektrische Licht nach Battenberg kam
- Das Konsumverhalten von Jugendlichen – untersucht am Beispiel von Schülerinnen und Schülern einer 10. Realschulklasse

Diese Themen ermöglichen die Einordnung in größere gesellschaftliche oder historische Zusammenhänge und eröffnen Raum für eigenständige Untersuchungen sowie den Einsatz fachspezifischer Methoden.

Aufgabenstellung

Beurteile die oben genannten Themen hinsichtlich ihrer Eignung für eine Präsentationsprüfung. Gehe dabei auf die Vor- und Nachteile der einzelnen Themen ein und berücksichtige die genannten Anforderungen an die Themenwahl.

Diese Fassung wirkt insgesamt sachlicher, klarer strukturiert und orientiert sich stärker an aktuellen Formulierungen in schulischen Handreichungen und Prüfungsleitfäden.

Themenbeispiele aus vergangenen Präsentationsprüfungen

Arbeitslehre

Berufskraftfahrer – ein Traumberuf oder nur ein harter Knochenjob?

Die Forstwirtschaft – Entwicklung bei Menschen und Maschine

Biologie

Die Krankheit Adipositas – Ursachen, Konsequenzen und Therapiemöglichkeiten am Beispiel eines Betroffenen

Ein Weizenacker im Visier – von der Aussaat bis zur Ernte

Diabetikerwarnhunde – wie Assistenzhunde Leben retten können

Die Bedeutung der Bienen für den Menschen am Beispiel der Honigbienen

Laubholzbockkäfer – wie ein asiatisches Insekt unsere Wälder zerstören könnte

Chemie

Ein Vergleich von Ethanol und Methanol – Welche Auswirkungen haben sie auf den Körper?

Die Chemie des Sporttauchens – Welche chemischen Prozesse laufen beim Sporttauchen ab?

Geografie

Das Klima in verschiedenen Klimazonen am Beispiel der gemäßigten Zone – Wie hat sich das Wetter in den letzten Jahren in der gemäßigten Zone entwickelt?

Holz – ein Rohstoff, mit dem man regional und ökologisch heizen kann

Vor- und Nachteile einer Monokultur am Beispiel des Weizenanbaus in den USA

Ethik

Schwangerschaftsabbruch: §219a – Verstoß gegen das Selbstbestimmungsrecht der Frau?

Inwieweit beeinflussen die Jenseitsvorstellungen von Muslimen ihr Handeln im Diesseits?

Geschichte

Judenverfolgung im Nationalsozialismus – Ursachen für den Judenhass in der Geschichte

Die Lebensbeeinträchtigungen der ländlichen Bevölkerung während des Zweiten Weltkriegs, aufgezeigt am Beispiel der Stadt Hatzfeld

Die Entdeckung des Kunstdüngers durch J. v. Liebig – Fluch und Segen der Erfindungen des 19. Jahrhunderts

Powi

Freilichtbühne Hallenberg – Welche Bedeutung hat die Mitarbeit an der Freilichtbühne für die persönliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen?

Schiedsrichter im Fußball – Gewalt gegen Schiedsrichter in unteren Ligen

Elektroautos – was kann Politik zur Förderung von Elektroautos tun?

Vergleich des englischen und hessischen Schulsystems – Welches Schulsystem fördert eher das selbstständige Lernen Und die Persönlichkeitsentwicklung?

Physik

Fachwerkhäuser – wie werden wirkende Kräfte aufgefangen (Schneelast)?

Elektrische Schaltungen im Haushalt – Vor- und Nachteile von Kreuzschaltung und Taster Schaltung

Nutzung der Solarthermie am Beispiel des Dodenauer Freibads

Physikalische Grundlagen des Segelflugs – Warum fliegt ein Segelflugzeug?

Religion

Martin Luther - Reformator und Spalter

Was hat der tägliche Einkauf mit Gerechtigkeit und christlicher Verantwortung zu tun? – Fairer Handel dargestellt am Beispiel der Firma Kipepeo

Sport

Angriff und Abwehr im Handball – Wie kann man taktisch auf bestimmte Abwehrvarianten im Angriff reagieren?

Voltigieren – der Weg vom Anfänger zum Profi

2. Die Genehmigung des gewählten Themas – Bedingungen an die Themenformulierung

Mit einem Genehmigungsformular beantragt der Prüfling die Genehmigung seines Themas bei der Schulleitung. Das gewählte Thema muss in seiner Formulierung ein Unterthema bzw. eine Leitfrage enthalten, woraus die gewählte Fragestellung ersichtlich wird. Die Vorlage einer Gliederung ist nicht verpflichtend, wird jedoch empfohlen.

Wahl des Themas der Präsentation

Bezug: *Verordnung zur Ausgestaltung der Bildungsgänge (VOBGM) vom 14. Juni 2005*

Datum: _____

Prüfling	Klasse
Prüfende Lehrkraft	Fach

Ich wähle im Fach _____ folgendes Thema für die

Präsentation:

Thema (inkl. Untertitel/Leitfrage o.ä.)

ggf. Erläuterungen in Stichworten (Fachbezug...)

3. Die Präsentation

Gemäß der geltenden Prüfungsordnung bildet die Präsentation der Arbeitsergebnisse zum genehmigten Thema die Grundlage der Leistungsbewertung. Daher ist es wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler bereits während der Vorbereitungsphase mit den Anforderungen einer erfolgreichen Präsentation vertraut gemacht werden.

Bewertungskriterien für die Präsentation

a) Inhaltliche Qualität

Bei der Präsentation stehen die fachliche Auseinandersetzung mit dem Thema sowie die nachvollziehbare Darstellung der Ergebnisse im Mittelpunkt.

Folgende Kriterien sind zu berücksichtigen:

- Die Präsentation orientiert sich am genehmigten Thema.
- Die Wahl des Themas wird nachvollziehbar begründet.
- Die dargestellten Inhalte entsprechen dem festgelegten Themenschwerpunkt.
- Fachliche Inhalte werden sachlich korrekt und angemessen differenziert dargestellt.
- Wesentliche Aspekte des Themas werden ausgewählt, erläutert und eingeordnet.
- Die Präsentation weist eine klare und nachvollziehbare Struktur auf.
- Ein durchgängiger „roter Faden“ ist erkennbar.
- Fachbegriffe werden korrekt verwendet und verständlich erklärt.
- Eingesetzte Medien unterstützen die Inhalte sinnvoll und sind fachlich korrekt gestaltet.
- Fragen der Prüfungskommission können sachgerecht beantwortet werden.

Hinweis:

Während des anschließenden Prüfungsgesprächs dürfen vom Prüfling ausschließlich die Materialien und Medien verwendet werden, die bereits Bestandteil der Präsentation waren.

b) Sprachliche Gestaltung

Eine gelungene Präsentation zeichnet sich durch eine adressatenorientierte und verständliche Sprache aus.

Folgende Kriterien sind zu beachten:

- Die Sprache ist dem Thema und der Zielgruppe angemessen.
- Fachliche Inhalte werden klar, verständlich und präzise formuliert.
- Fachbegriffe werden sicher verwendet.
- Die Präsentation erfolgt möglichst frei und nicht ausschließlich abgelesen.
- Der Vortrag wird in vollständigen und verständlichen Sätzen gestaltet.

- Lautstärke, Sprechtempo und Artikulation ermöglichen ein müheloses Verstehen.

c) Formale Gestaltung

Neben Inhalt und Sprache trägt auch die organisatorische und methodische Gestaltung zum Erfolg einer Präsentation bei.

Wichtige Kriterien sind:

- Die Präsentation ist sorgfältig geplant und strukturiert.
- Präsentationsmethoden und Medien werden bewusst ausgewählt und zielgerichtet eingesetzt.
- Die Gestaltung der Materialien ist übersichtlich und gut lesbar.
- Die vorgegebene Präsentationszeit von etwa zehn Minuten wird eingehalten.

Ziel einer Präsentation

Eine Präsentation verfolgt das Ziel, Informationen verständlich, anschaulich und überzeugend zu vermitteln. Die Inhalte sollen für die Zuhörenden nachvollziehbar aufbereitet werden und Interesse am Thema wecken.

Je stärker eine Präsentation auf die Zielgruppe abgestimmt ist, desto besser gelingt die Einbindung des Publikums. Deshalb sollten Inhalt, Sprache, Medien und Methoden bereits bei der Vorbereitung auf die Zuhörerschaft abgestimmt werden.

Zur Veranschaulichung können unterschiedliche Medien eingesetzt werden, beispielsweise:

- Präsentationsfolien
- Lernplakate
- Modelle
- Schaubilder
- Versuche
- Bild- und Videomaterial
- digitale Präsentationsformen

Die Auswahl der Medien sollte stets dem Thema und dem Präsentationsziel dienen.

Aufbau einer Präsentation

Der Aufbau einer Präsentation richtet sich grundsätzlich nach dem jeweiligen Thema. Dennoch haben sich bestimmte Strukturelemente bewährt.

1. Einleitung

Die Einleitung dient dazu, das Interesse der Zuhörenden zu wecken und einen Überblick über die Präsentation zu geben.

Mögliche Bestandteile sind:

- Begrüßung
- interessanter Einstieg (z. B. Bild, Zitat, Frage oder aktueller Bezug)
- Vorstellung des Themas
- Benennung der Leitfrage oder des Präsentationsziels
- Überblick über die Gliederung

2. Hauptteil

Im Hauptteil werden die zentralen Inhalte dargestellt und erläutert.

Dabei sollten:

- Informationen logisch aufgebaut sein,
- Zusammenhänge verständlich erklärt werden,
- geeignete Beispiele verwendet werden,
- Visualisierungen die Aussagen unterstützen.

Mögliche Ordnungsprinzipien sind:

Chronologische Darstellung: Vergangenheit – Gegenwart – Zukunft

Vergleichende Darstellung: Gemeinsamkeiten und Unterschiede

Argumentative Darstellung: Vom weniger wichtigen zum zentralen Argument

Problemlösende Darstellung: Problem – Ursachen – Lösungsansätze

3. Schluss

Der Schluss rundet die Präsentation ab und greift die Leitfrage oder das Ziel erneut auf.

Mögliche Elemente sind:

- Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse
- Beantwortung der Leitfrage
- persönliches Fazit
- Ausblick auf zukünftige Entwicklungen
- Appell oder Denkanstoß

Erst nach dem Schlusswort beginnt das Prüfungsgespräch.

Visualisierung

Visualisierungen unterstützen das Verständnis und erhöhen die Aufmerksamkeit der Zuhörenden. Sie sollen Inhalte veranschaulichen, nicht ersetzen.

Grundregeln

- Visualisierungen beschränken sich auf die wichtigsten Informationen.
- Es werden Stichworte statt ausformulierter Sätze verwendet.
- Texte sind kurz, übersichtlich und gut lesbar.
- Bilder, Grafiken und Diagramme unterstützen die Aussagen sinnvoll.
- Jede Darstellung muss inhaltlich korrekt und verständlich sein.
- Schriftgröße und Gestaltung müssen auch aus größerer Entfernung gut erkennbar sein.

Checkliste für eine gelungene Präsentation

Vor der Präsentation sollte überprüft werden, ob folgende Punkte erfüllt sind:

- ☐ Ich beginne mit einer freundlichen Begrüßung.
- ☐ Ich habe einen interessanten Einstieg vorbereitet.
- ☐ Ich stelle Thema, Ziel und Gliederung vor.
- ☐ Ich erläutere die Bedeutung meines Themas.
- ☐ Meine Inhalte sind fachlich korrekt und gut strukturiert.
- ☐ Meine Visualisierungen unterstützen die wichtigsten Aussagen.
- ☐ Ich konzentriere mich auf das Wesentliche.
- ☐ Ich spreche möglichst frei und schaue mein Publikum an.
- ☐ Ich spreche laut, deutlich und in angemessenem Tempo.
- ☐ Meine Materialien sind gut lesbar und übersichtlich gestaltet.
- ☐ Ich schließe mit einer Zusammenfassung oder einem Fazit.
- ☐ Ich habe meine Präsentation mehrfach geübt.
- ☐ Die Präsentationsdauer liegt innerhalb der vorgegebenen Zeit.

Bewertung der Präsentationsprüfung

Name: _____ Klasse: _____

Thema: _____

Bewertungskriterien	Benotung					
<u>Fachkompetenz: (FK) 50%</u> - Begründung des Themas u. der Gliederung - Sachliche Richtigkeit - Fachliche Tiefe - Beantwortung von Rückfragen/ Einordnen in themat. Zusammenhänge	1	2	3	4	5	6
<u>Methodenkompetenz: (MK) 25%</u> - Angemessenheit der Medienauswahl - Beherrschung der benutzten Medien - Darstellung und Veranschaulichung - Einbindung der Medien (z.B. Bilder, Graphiken, Diagramme etc.) in den Vortrag - Quellenangaben	1	2	3	4	5	6
<u>Persönliche Kompetenz: (PK) 25 %</u> - Freies Reden und Ausdrucksfähigkeit (Sprache, Fachsprache, Satzbau) - Körpersprache und Auftreten - Problemlösefähigkeit, situative Wendigkeit, Argumentationsfähigkeit	1	2	3	4	5	6

Note der Präsentation = $\frac{2 \cdot FK + 1 \cdot MK + 1 \cdot PK}{4}$

<u>Gesamtnote der Präsentation:</u>	1	2	3	4	5	6
--	---	---	---	---	---	---

4. Informationsgewinnung und Präsentationsvorbereitung

Informationsrecherche

Eine erfolgreiche Präsentation basiert auf einer sorgfältigen und eigenständigen Recherche. Dabei sollten verschiedene Informationsquellen genutzt und kritisch ausgewertet werden.

a) Mögliche Informationsquellen

- Fachbücher und Sachbücher
- Lexika und Nachschlagewerke
- Fachzeitschriften
- seriöse Internetquellen
- Dokumentationen und Lehrfilme
- Podcasts und Radiosendungen
- Interviews mit Expertinnen und Experten
- Gespräche mit Fachlehrkräften oder anderen sachkundigen Personen

b) Kriterien für eine gute Recherche

- ☐ Nutze verschiedene Quellen.
- ☐ Prüfe die Zuverlässigkeit und Aktualität der Informationen.
- ☐ Vergleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen.
- ☐ Dokumentiere alle verwendeten Quellen sorgfältig.
- ☐ Übernimm Informationen nicht ungeprüft.

Informationssicherung und Auswertung

Während der Recherche sollten Informationen systematisch festgehalten und geordnet werden.

a) Geeignete Arbeitstechniken

- Notizen erstellen
- wichtige Aussagen markieren
- Zusammenfassungen formulieren
- Exzerpte anfertigen
- Tabellen oder Mindmaps erstellen
- Quellenangaben dokumentieren

b) Qualitätscheck

- ☐ Habe ich die wichtigsten Informationen ausgewählt?
- ☐ Sind die Informationen für meine Leitfrage relevant?

- ☐ Kann ich die Inhalte mit eigenen Worten erklären?
- ☐ Sind alle Quellen vollständig dokumentiert?

Planung der Präsentation

Medienauswahl

Die eingesetzten Medien sollen die Inhalte unterstützen und das Verständnis fördern.

Mögliche Präsentationsmedien

- Präsentationsfolien (z. B. PowerPoint, Impress, Google Slides)
- Lernplakate
- Modelle und Anschauungsobjekte
- Bilder, Grafiken und Diagramme
- Karten und Schaubilder
- Audio- und Videobeiträge
- Experimente oder Demonstrationen

Kriterien für den Medieneinsatz

- ☐ Die Medien passen zum Thema.
- ☐ Die Darstellung ist übersichtlich und gut lesbar.
- ☐ Bilder, Diagramme oder Grafiken unterstützen die Inhalte.
- ☐ Die Medien enthalten nur die wichtigsten Informationen.
- ☐ Alle Darstellungen sind fachlich korrekt.

Technische Vorbereitung

Vor der Präsentation sollten alle technischen Voraussetzungen überprüft werden.

Checkliste

- ☐ Funktionieren Laptop, Beamer und Lautsprecher?
- ☐ Sind alle Dateien vollständig vorhanden?
- ☐ Liegt eine Sicherungskopie auf einem USB-Stick oder in einer Cloud vor?
- ☐ Sind Videos und Audiodateien abspielbar?
- ☐ Gibt es eine Alternative bei technischen Problemen?
- ☐ Sind alle benötigten Materialien vorhanden?

Vorbereitung des Vortrags

Struktur der Präsentation

Eine Präsentation sollte klar gegliedert sein und einen erkennbaren roten Faden besitzen.

Einleitung

Die Einleitung soll Interesse wecken und Orientierung geben.

Fragen zur Selbstkontrolle:

- ☐ Ist mein Einstieg interessant und passend?
- ☐ Stelle ich Thema, Leitfrage und Ziel vor?
- ☐ Wird die Struktur der Präsentation deutlich?

Hauptteil

Im Hauptteil werden die Inhalte systematisch dargestellt und erläutert.

Fragen zur Selbstkontrolle:

- ☐ Ist meine Argumentation nachvollziehbar?
- ☐ Werden Zusammenhänge verständlich erklärt?
- ☐ Sind die wichtigsten Aussagen klar erkennbar?
- ☐ Verwende ich Fachbegriffe korrekt?
- ☐ Erkläre ich schwierige Begriffe verständlich?
- ☐ Ist die Informationsmenge angemessen?

Schluss

Der Schluss fasst die Ergebnisse zusammen und greift die Leitfrage erneut auf.

Fragen zur Selbstkontrolle:

- ☐ Beantworte ich die Leitfrage?
- ☐ Fasse ich die wichtigsten Ergebnisse zusammen?
- ☐ Vermittle ich ein klares Fazit?
- ☐ Gebe ich gegebenenfalls einen Ausblick?

Übungsphase

Eine gute Präsentation entsteht durch wiederholtes Üben.

Wichtige Präsentationskompetenzen

Vortrag

- ☐ Ich spreche laut und deutlich.
- ☐ Mein Sprechtempo ist angemessen.
- ☐ Ich formuliere vollständige und verständliche Sätze.
- ☐ Ich lese nicht dauerhaft vom Manuskript ab.

Körpersprache

- ☐ Ich halte Blickkontakt zum Publikum.
- ☐ Meine Körperhaltung wirkt sicher und offen.
- ☐ Gestik und Mimik unterstützen meine Aussagen.

Medieneinsatz

- ☐ Ich beziehe meine Medien aktiv in den Vortrag ein.
- ☐ Ich lese Folien nicht einfach vor.
- ☐ Ich erkläre Grafiken, Bilder und Diagramme verständlich.

Feedback einholen

Eine Probepäsentation vor Mitschülerinnen und Mitschülern, Familienmitgliedern oder Freunden kann helfen, Unsicherheiten zu erkennen und Verbesserungen vorzunehmen.

Kompetenzraster: Präsentation

Kompetenzbereich	Anforderungen
Recherche	Informationen aus verschiedenen Quellen recherchieren, auswählen und dokumentieren
Fachlichkeit	Inhalte fachlich korrekt darstellen und einordnen
Struktur	Präsentation logisch aufbauen und nachvollziehbar gliedern
Sprache	Verständlich, adressatenorientiert und möglichst frei sprechen
Medien	Medien sinnvoll auswählen und zielgerichtet einsetzen
Kommunikation	Blickkontakt halten, Fragen beantworten und auf das Publikum eingehen
Reflexion	Eigene Arbeit kritisch einschätzen und verbessern

C) Das Portfolio

1. Ziel des Portfolios

Gemäß der seit Juni 2026 geltenden Neuregelung des § 53 VOBGM wird die bisherige Hausarbeit als Grundlage der Präsentation durch ein Portfolio ersetzt. Das Portfolio dokumentiert den Vorbereitungsprozess des Prüflings und muss mindestens eine Gliederung, eine Kurzbeschreibung der Fragestellung und die Angabe der Quellen beinhalten. Das Portfolio ist nicht Grundlage der Bewertung, sondern dient der Vorbereitung der Präsentation einschließlich der möglichen Nachfragen. Die Abgabe eines Portfolios ist Voraussetzung für die Zulassung zur Präsentationsprüfung.

2. Aufbau des Portfolios

Deckblatt (Seite 1)

Das Deckblatt enthält:

- Thema der Arbeit
- Fach
- Name der Schülerin bzw. des Schülers
- Klasse
- betreuende Lehrkraft
- Abgabetermin

Kurzbeschreibung der Fragestellung (Seite 2)

Beschreibe dein Thema und deine Leitfrage in 6 bis 10 Sätzen.

- Warum hast du das Thema gewählt?
- Welche Leitfrage möchtest du beantworten?
- Welche Teilfragen ergeben sich daraus?
- Welches Ziel verfolgst du mit deiner Präsentation?

Gliederung der Präsentation (Seite 3)

Meine Leitfrage: ...

Abschnitt	Inhalt
Einleitung	
Hauptteil 1	
Hauptteil 2	
Hauptteil 3	
Fazit	

Quellenverzeichnis (Seite 4)

Bücher:

Autor/in	Titel	Verlag	Erscheinungsjahr
----------	-------	--------	------------------

Internetquellen:

Internetseite	Abrufdatum
---------------	------------

Bild-, Karten- und Graphikquellen:

Quelle	Verwendung
--------	------------

KI-Anwendungen:

Name des KI-Systems	Nutzung im Arbeitsprozess	Verwendete Eingaben (Prompts)
Überarbeitung und Prüfung der Ergebnisse durch den Schüler/ die Schülerin		

Film oder Video

Produzent/in bzw. Autor/in	Titel	Produktionsjahr	Veröffentlichungs- bzw. Ausstrahlungsdatum
-------------------------------	-------	-----------------	---

Dokumentation des Arbeitsprozesses (optional, ggf. Seite 5)

Die Dokumentation des Arbeitsprozesses ist kein verpflichtender Bestandteil des Portfolios gemäß § 53 VOBGM. Sie dient aber der Planung und Reflexion des eigenen Arbeitsprozesses und kann die Vorbereitung auf die Präsentationsprüfung unterstützen.

Arbeitsschritt	Zeit- raum	Inhaltliche Dokumentation / Erkenntnisse
Themenfindung und Leitfrage		Welche Schwerpunkte wurden zunächst geplant? Wie entstand die endgültige Leitfrage?
Recherche und Informationsbeschaffung		Welche Inhalte wurden recherchiert? Welche Quellen erwiesen sich als besonders hilfreich?
Auswahl und Auswertung		Welche Informationen wurden übernommen? Welche Recherchewege oder Inhalte wurden verworfen und warum?
Strukturierung der Ergebnisse		Wie wurden die Inhalte gegliedert? Welche Schwerpunkte wurden für die Präsentation festgelegt?

Arbeitsschritt	Zeit- raum	Inhaltliche Dokumentation / Erkenntnisse
Erstellung und Überarbeitung der Präsentation		Welche Änderungen oder Ergänzungen wurden während der Bearbeitung vorgenommen?
Reflexion des Arbeitsprozesses		Welche Erkenntnisse wurden gewonnen? Welche Herausforderungen traten auf und wie wurden sie gelöst?

Dieses Dokumentationsraster bietet die Möglichkeit, den Blick gezielt auf die inhaltliche Auseinandersetzung und den fachlichen Erkenntnisprozess zu richten. Gleichzeitig erleichtert es der Prüfungskommission, den Weg von der Leitfrage bis zur fertigen Präsentation nachzuvollziehen.

Erklärung zur Eigenständigkeit (Seite 5)

Die unterschriebene Erklärung ist verpflichtender Bestandteil des Portfolios.

ERKLÄRUNG

Hiermit erkläre ich, dass ich das Portfolio und die Präsentation eigenständig vorbereitet und alle verwendeten Quellen angegeben habe. Ebenso erkläre ich, dass ich das Thema meiner Präsentation nicht bereits im Rahmen einer Jahrespräsentation behandelt habe.

Ort, Datum

Unterschrift Schüler/in

3. Formale Anforderungen

Abgabe

- fristgerechte Abgabe
- zwei Exemplare, in Klemmmappen, Seiten nicht geheftet

Umfang

- 3 bis 5 Seiten, bestehend aus Deckblatt, Kurzbeschreibung der Fragestellung, Gliederung, Quellenverzeichnis, Dokumentation des Arbeitsprozesses (optional) und Erklärung zur Eigenständigkeit

Layout

- Format: DIN A4
- einseitiger Druck
- Schriftgröße: 12 pt
- Schriftart: Arial oder Times New Roman
- Zeilenabstand: 1,5
- fortlaufende Seitennummerierung

Musterportfolio

Portfolio zur Präsentationsprüfung (Siehe Muster für Deckblatt!)

Thema: Vulkanismus in Italien – Wie prägt der Vulkanismus die Siedlungsstruktur auf Sizilien?

Fach: Geografie

Name: Max Mustermann

Klasse: R10g

Betreuungslehrkraft: Frau Soundso

I. Kurzbeschreibung der Fragestellung

Italien gehört zu den vulkanreichsten Ländern Europas. Besonders Sizilien wird durch den Ätna geprägt, den höchsten aktiven Vulkan Europas. Obwohl von ihm regelmäßig Gefahren ausgehen, leben über eine Million Menschen in seinem Umfeld.

In meiner Präsentation möchte ich untersuchen, warum sich Menschen seit Jahrhunderten in der Nähe eines aktiven Vulkans ansiedeln und welche Auswirkungen der Vulkanismus auf Städte, Landwirtschaft, Wirtschaft und Tourismus hat.

Dabei soll folgende Leitfrage beantwortet werden:

Wie prägt der Vulkanismus die Siedlungsstruktur auf Sizilien?

II. Gliederung

1. Einleitung

- Italien als eines der vulkanreichsten Länder Europas
- Geografische Lage und besondere Bedeutung Siziliens
- Vorstellung der Leitfrage: Wie prägt der Vulkanismus die Siedlungsstruktur auf Sizilien?

2. Der Vulkan Ätna

- Entstehung des Ätna durch geologische Prozesse an den Plattengrenzen
- Lage des Vulkans an der Ostküste Siziliens
- Aktuelle vulkanische Aktivität und ihre Besonderheiten

3. Siedlungen im Einflussbereich des Vulkans

- Die Entwicklung der Großstadt Catania am Fuße des Ätna
- Entstehung und Lage kleinerer Orte in den Hanglagen des Vulkans
- Bevölkerungsentwicklung und Siedlungswachstum trotz bestehender Risiken

4. Chancen des Vulkanismus für die Menschen

- Fruchtbare Vulkanböden als Grundlage für die Landwirtschaft
- Bedeutung des Weinbaus an den Hängen des Ätna
- Anbau von Obst, Gemüse und weiteren landwirtschaftlichen Produkten
- Tourismus als wichtiger Wirtschaftsfaktor der Region

5. Risiken des Lebens am Vulkan

- Gefährdungen durch Lavaflüsse bei Vulkanausbrüchen
- Auswirkungen von Ascheregen auf Mensch, Umwelt und Infrastruktur
- Erdbeben als Begleiterscheinung vulkanischer Aktivität
- Schutzmaßnahmen und Evakuierungen bei erhöhter Gefahr

6. Fazit

- Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse
- Gegenüberstellung von Chancen und Risiken
- Beantwortung der Leitfrage: Wie prägt der Vulkanismus die Siedlungsstruktur auf Sizilien?

III. Quellenverzeichnis

Bücher

Autor/in	Titel	Verlag	Erscheinungsjahr
Schmincke, Hans-Ulrich	<i>Vulkanismus</i>	Wissenschaftliche Buchgesellschaft	2010
Blume, Helmut	<i>Geographie Europas</i>	Westermann	2017
Pfanzelter, Eva	<i>Sizilien – Landschaft, Geschichte und Kultur</i>	Reclam	2019

Internetquellen

Internetseite	Abrufdatum
https://www.planet-wissen.de/natur/vulkane	15.09.2026
https://www.britannica.com/place/Sicily	15.09.2026
https://www.ingv.it (Istituto Nazionale di Geofisica e Vulcanologia)	16.09.2026
https://de.wikipedia.org/wiki/Ätna	16.09.2026
https://www.nationalgeographic.de/umwelt	17.09.2026

Hinweis: Bei Internetquellen sollte möglichst die genaue Unterseite angegeben werden, nicht nur die Startseite.

Bild-, Karten- und Graphikquellen

Quelle	Verwendung
INGV (Istituto Nazionale di Geofisica e Vulcanologia): Karte des Ätna	Darstellung der Lage des Ätna auf Sizilien
Google Maps	Übersichtskarte Siziliens mit wichtigen Siedlungen
Planet Wissen: Foto des Ätna-Ausbruchs	Veranschaulichung vulkanischer Aktivität
Statista: Bevölkerungsverteilung auf Sizilien	Analyse der Siedlungsstruktur
Eigene Grafik auf Basis von INGV-Daten	Zusammenhang zwischen Vulkanstandorten und Besiedlung

KI-Anwendungen (in tabellarischer Form)

Name des KI-Systems	Nutzung im Arbeitsprozess	Verwendete Eingaben (Prompts)
ChatGPT	Unterstützung bei der Recherche, Strukturierung des Portfolios und Formulierung einzelner Textabschnitte	„Erkläre die Auswirkungen des Ätna auf die Landwirtschaft Siziliens.“ / „Wie beeinflusst Vulkanismus die Siedlungsstruktur?“ / „Nenne Vor- und Nachteile des Lebens in der Nähe aktiver Vulkane.“

Beispiel für die Dokumentation der KI-Nutzung als Fließtext

Bei der Erstellung dieses Portfolios und der Präsentation wurde ChatGPT als Unterstützung bei der Recherche, der Strukturierung der Inhalte und der Formulierung einzelner Textabschnitte genutzt.

Folgende Prompts wurden verwendet:

- „Erkläre die Auswirkungen des Ätna auf die Landwirtschaft Siziliens.“
- „Wie beeinflusst Vulkanismus die Siedlungsstruktur auf Sizilien?“
- „Nenne Vor- und Nachteile des Lebens in der Nähe aktiver Vulkane.“
- „Erstelle eine Übersicht zu den wichtigsten Vulkanen Italiens.“

Die durch das KI-System bereitgestellten Informationen wurden eigenständig überprüft, mit weiteren Quellen verglichen, ausgewählt und überarbeitet. Die Verantwortung für die Richtigkeit der Inhalte sowie die endgültige Formulierung des Portfolios liegt bei der Schülerin bzw. dem Schüler.

IV. Dokumentation des Arbeitsprozesses (optional)

V. Erklärung zur Eigenständigkeit

Muster für Deckblatt

Portfolio für die Präsentation

zum Thema

Vulkanismus in Italien

**Wie prägt der Vulkanismus die
Siedlungsstruktur auf Sizilien?**



Fach: Geografie

vorgelegt von:

Maxima Musterfrau

Klasse R10e

zur Präsentationsprüfung im Bildungsgang Realschule im
Schuljahr 2026/27

Beratungslehrkraft: Frau Soundso

Gesamtschule Battenberg